



Buchbesprechung

Der Verlag „Volk und Welt“ hat anlässlich seines fünfjährigen Bestehens diesen schönen und wertvollen Roman des polnischen Schriftstellers A. Scibor-Ryiski herausgebracht. In diesem Buch, das ein ausgezeichnetes Beispiel für die Anwendung des sozialistischen Realismus darstellt, werden Bergarbeiter geschildert, wie sie es noch vor einigen Jahren in der Volksrepublik Polen gab: einfache, schwerarbeitende Menschen, in deren Bewußtsein sich noch nicht die Tatsache widerspiegelte, daß sie in einem sozialistischen Betrieb arbeiten. Durch die schlechte Arbeit der Werksleitung und durchs die mangelnde Sorge um den Menschen wird diese Bewußtseinseinsbildung noch erschwert.

Die Grube „Anna Weronika“ erfüllt nicht ihren Plan. Mit dieser Tatsache geben sich sowohl der Direktor, wie auch die technischen Ingenieure, aber auch ein großer Teil der Kumpels zufrieden. Die Erklärung wird in objektiven Schwierigkeiten, dem Einbruch eines Pfeilers, Ausfall von Motoren, usw. gesucht.

Um einen Durchbruch auf dieser Schachtanlage zu erzielen, wird vom Ministerium ein Aktivist einer anderen Grube, Genosse Migon, als Vizedirektor eingesetzt. Er stößt auf Widerstand bei den leitenden Angestellten, aber auch bei den Kumpels. Er setzt sich das Ziel, den Plan zu erfüllen — und Scheitert. Er mußte scheitern, da er sich bei seiner Arbeit zu wenig auf die Parteiorganisation der Grube stützte. Erst als er — mit Hilfe des Parteisekretärs — mit den Genossen darangeht, Brigaden zu bilden und die Organisation der Arbeit zu verbessern, als die Bewußtseinsänderung durch die Mitarbeit der Genossen beginnt, kommen die ersten Erfolge bei der Planerfüllung.

Es ist dem polnischen Autor meisterhaft gelungen, die Kumpels so zu beschreiben, daß man aus ihrer Einstellung zum Leben und zur Arbeit die große Kraft der Arbeiterklasse spürt. Seipe Kumpels sind keine, nur aus guten Eigenschaften zusammengesetzten leblosen Schemen, sondern Menschen, die noch mit den Schlacken des Kapitalismus behaftet sind und von denen einige saufen und andere ihre Frauen schlecht behandeln.

Der Schriftsteller Scibor-Ryiski schildert den Kampf des Neuen, des Entstehenden in der Entwicklung einzelner Arbeiter, in ihrer sich ständig verändernden Einstellung zu ihrer Grube, zu ihrem Plan und zu ihrer

Partei. Diese Entwicklung geschieht durch die Erziehung in dem Arbeitskollektiv der Brigade, aber auch durch die führende Rolle der Partei in der Grube. Aus dem Arbeiter, der nur deswegen zur Schicht kommt, weil er das Geld für sich und seine Familie benötigt, wird der sich für die Produktion verantwortlich fühlende Erbauer der sozialistischen Gesellschaft. Der Genosse Direktor, der vor kurzem noch selbst vor Kohle arbeitete, der weder eine gute Schule noch eine Bergakademie besucht hatte, ist erfüllt von dem Wunsch zu lernen und sieb zu qualifizieren. Er will die Grube richtig und wissenschaftlich leiten. Aus seinem Verhalten spricht die große Verantwortung, die er als Arbeiter und Genosse gegenüber dem sozialistischen Staat hat. In der Person des Genossen Migon schildert der Autor einen jener klassenbewußten und parteiergebenen Arbeiter, wie sie jetzt in allen Ländern der Volkdemokratie zu Tausenden aus der Arbeiterklasse erwachsen. Sie haben erkannt, daß die Arbeiterklasse für die Leitung von Staat und Wirtschaft verantwortlich ist und sind gewillt, selbst verantwortliche Funktionen zu übernehmen.

Auf der Grube und im Bergarbeiterdeirf gibt es auch offene und versteckte Feitfäe des sozialistischen Staates, die versuchen, die rückständigen Arbeiter, die Bummlanten und Säufer zu korrumpieren und sie zu ihren gefügigen Instrumenten zu machen. In dem Kampf gegen die Sabotage sind die Kumpels und ihr Genosse Direktor die stolzen Sieger.

Aus dem Werke dieses 24jährigen Schriftstellers, der als Delegierter des polnischen Jugendverbandes ZMP an den Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin teilnahm, spricht der große Glaube an die Kraft und Stärke der Arbeiterklasse. Als 20jähriger arbeitete A. Scibor-Ryiski als Pressekorrespondent im Bergbauggebiet und sammelte dort das Material für seinen Roman und lernte die Kumpels und ihre harte Arbeit kennen und lieben.

Dem Verlag „Volk und Welt“ gebührt Dank für die Herausgabe dieses Buches, das in jede Betriebsbibliothek, vor allem aber in die Werksbibliotheken der Gruben in mehreren Exemplaren eingestellt werden sollte. **GZ**

* Das Buch „Kohle“ umfaßt 477 Seiten und ist in allen Buchhandlungen zum Preis von 3,80 DM zu erhalten.

—rm— Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens! 1

Otto Schön: Die Mitgliederversammlungen führten zur ideologischen und organisatorischen Festigung der Partei..... 4

Helmut Häufe I Horst Brillowski: Die Aufklärungslokale der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands zu politischen Zentren im Kampf gegen den Generalkriegsvertrag entwickeln! 8

Lotte Kühn: Bedeutung und Aufgaben der Frauenausschüsse..... 11

Sander Drobela: Mehr Parteiose und Jugendliche für die Agitationsarbeit gewinnen 14

Willi *Elstner: Zur Festigung der Parteiorganisationen der Betriebe 16

Erich Wiecha: Wann und wo werden Ortsleitungen aufgelöst?.... 17

Erhard Rätzer: Richtiger Parteaufbau in den Betrieben — Voraussetzung einer guten Parteiarbeit .. 18

Erhard Sambale: Mehr Anleitung den Grundorganisationen bei der Verwirklichung des Prinzips der wirtschaftlichen Rechnungsführung 19

Adalbert Hengst: Fred Oelfner: über die wirtschaftliche Rechnungsführung 20

Für die Wandzeitung: Der Kulturdirektor und seine Aufgaben 22

Helmut Dahinten: Durch richtige politische Arbeit mehr Roheisen aus unseren Hochöfen! 24

Gebhard Kunze: . . . was sagen die Genossen in der Hauptverwaltung Energie dazu? 28

Fred Oelfner: Zur Verbesserung der Propagandaarbeit im dritten Parteijahr. (Aus dem Referat auf der zentralen Propagandistenkonferenz) 31

Franziska Rubens: über die Vertiefung des Studiums der Geschichte der KPdSU (B). (Aus der Diskussionsrede auf der zentralen Propagandistenkonferenz) 35

Siegfried Otto: Marxisten-Leninisten können keine Pazifisten sein. (Aus der Diskussionsrede auf der zentralen Propagandistenkonferenz) 37

Genosse Walzwerker Wadzak ist Funktionär der Betriebssportgemeinschaft 38

Eduard Fuchs: Die Kreisleitungen müssen die Kreisabendschulen besser anleiten 40

Helga Lauenroth: Die Parteileitung im Reichsbahnausbesserungswerk „Einheit“ erfüllt ihre Aufgabe im Parteijahr 41

Aus den Erfahrungen unserer Bruderparteien. Die Straßenkomitees von Saratow 43

A. Samoilowa: Die Parteiorganisation im Theater 43

Beilage:

Walter Ulbricht: Die wissenschaftliche Bedeutung der Note der Sowjetunion — der Entwurf eines Friedensvertrages mit Deutschland. — Rede auf der wissenschaftlichen Konferenz der Professoren, Dozenten und Assistenten des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums am 3. Mai 1952, Humboldt-Universität Berlin.

Materialien-Folge 8

Berichtigung

In „Neuer Weg“ Nr. 10 ist auf Seite ^ ein sinnentstellender Druckfehler übersehen worden. Es muß selbstverständlich richtig heißen: „Angesichts des Wachsens der Friedenskräfte und der immer stärker zunehmenden Volksbewegung für die Wiedervereinigung Deutschlands, für den Abschluß eines Friedensvertrages und für den Abzug aller Besatzungstruppen beilehen sich die Westmächte und mit ihnen die Adenauer-Regierung in größter Hast, den Generalkriegsvertrag abzuschließen, mit dessen Unterzeichnung das deutsche Volk einen Schritt weiter auf die Bahn des Krieges gedrängt werden soll.“